

Toerngebiet

Ostsee (süd-östliche)

Schiff 1	Name	Typ
	"SEENIXE"	Beneteau "First 38 s 5"

Crew 1	Name	Funktion
1.1	Peter Kergel	Skipper
1.2	Reinhold Böhler	Organisator / Cook
1.3	Franz Ganthaler	Ships-Doctor / Purser
1.4	Manfred Gregori	Ships-Engineer / Seaman
1.5	Fritz Meier	Navigator
1.6	---	---
1.7	---	---
1.8	---	---

Route	Hafen oder Ankerplatz	Datum	sm (kum.)
Start	Greifswald [D]	18.7.99	0
01	Kleipeda [LIT]	21.7.99	284
02	Gdinja [PL]	24.7.99	400
03	Wladislawowo [PL]	25.7.99	437
04	Ustka [PL]	26.7.99	496
05	Kolobrzeg [PL]	27.7.99	568
06	Swinoujscie [PL]	29.7.99	620
07	Freest [D]	30.7.99	652

Dauer (von – bis)

18.07.1999 - 31.07.1999

Schiff 2	Name	Typ
	"---	---

Crew 2	Name	Funktion
2.1	---	Skipper
2.2	---	
2.3	---	
2.4	---	
2.5	---	
2.6	---	
2.7	---	
2.8	---	

(Fortsetzung)	Hafen oder Ankerplatz	Datum	sm (kum.)
08	---	. .	
09	---	. .	
10	---	. .	
11	---	. .	
12	---	. .	
13	---	. .	
14	---	. .	
Ziel	Greifswald [D]	31.7.99	<u>673</u>

Kurzbeschreibung

Wir wollten ursprünglich eigentlich nach Kaliningrad (Königsberg) in Russland segeln. Da aber unsere Bemühungen um Visa erfolglos blieben, änderten wir unsere Pläne und steuerten Litauen an. Wir haben es nie bereut!

Anfahrt am Vortag (17.07.99) über ca. 900 km mit Kleinbus und Franz Ganthaler am Steuer – zuverlässig wie ein Uhrwerk. Übernachtung in Jugendherberge in Greifswald.

Übernahme Schiff am Vormittag 18.07.99. Nach Mittag Auslaufen und Warten auf Brückenöffnung in Wieck (wegen Brückenfest erst am Abend!).

Auslaufen in den Greifswalder-Bodden erst bei Dämmerung. Langer Schlag bis nach Klaipeda, Ankunft erst nach Mitternacht auf den Mittwoch nach Scheinwerferempfang vom Wachturm aus und mit „Begleitschutz“ durch ein Boot der Hafenspolizei. Einklarieren unmittelbar anschliessend beim Zollsteg. Am Morgen Verholen in den Yachthafen auf der anderen Seite der Memel. Stadtbesichtigung und anderntags Ausflug nach Nida auf der Kurischen Nehrung.

In mehreren Etappen sind wir dann über Polen wieder zurück nach Greifswald gesegelt.

Das Schiff wird bei der Übergabe in Greifswald durch einen Taucher auf Schäden im Unterwasserbereich abgesehen, da in diesen Gewässern Grundberührungen offenbar öfters vorkommen. Wir hatten keine gehabt!

Ein schöner Törn in einer eher ungewohnten und rauerer Gegend.

Fazit:

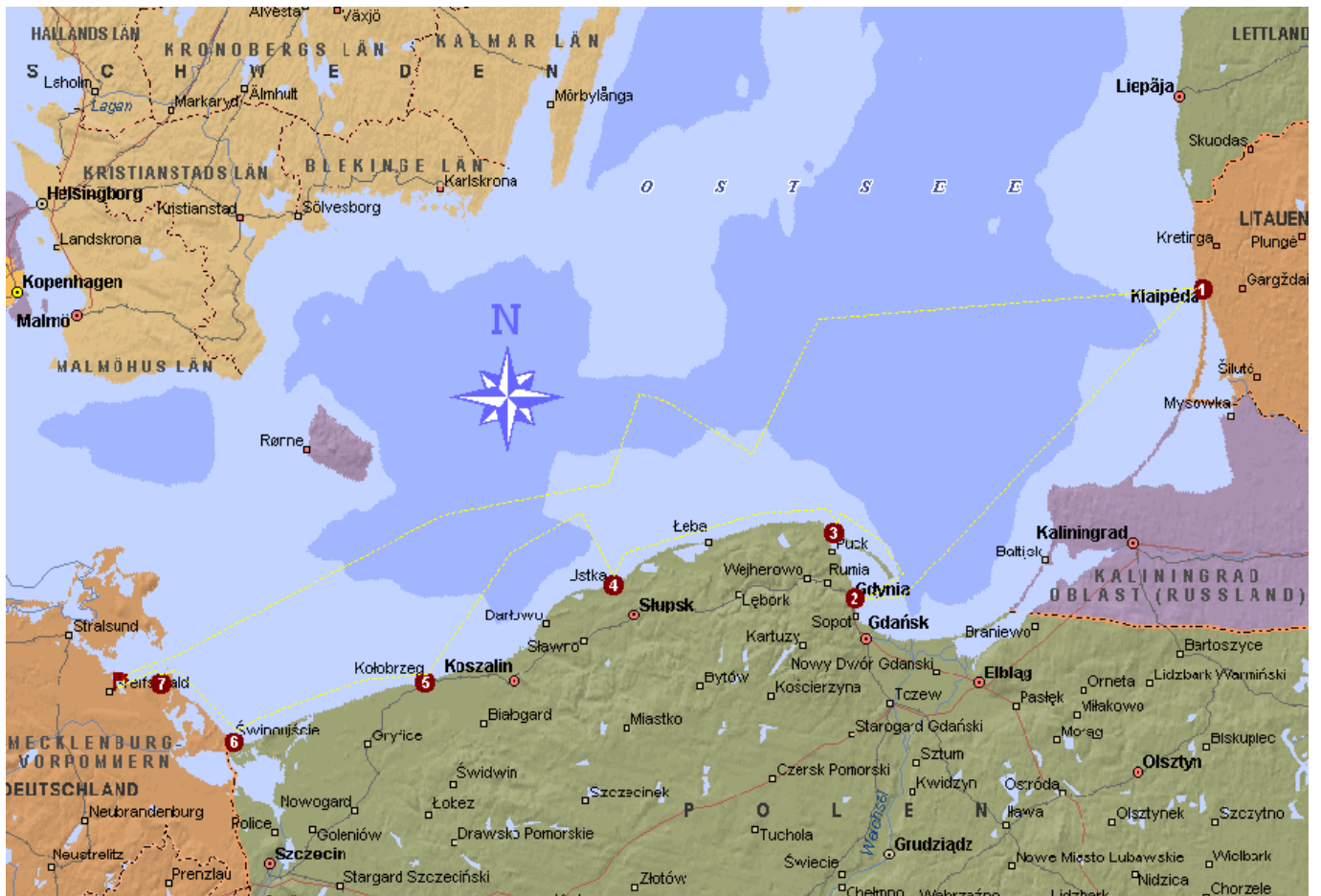
Litauen ist schön. Die Leute sind selbstbewusst, aber trotzdem nahbar. Es hat schöne Frauen, und es hat eine bedeutende Minderheit Russen, die eher unangenehm auffallen.

Polen ist auch interessant, sehr maritim (Fischerei). Die Leute sind freundlich und hilfreich. Eine Minderheit (man sieht es denen aber an) war manchmal uns gegenüber aufdringlich bis fast arrogant

Und noch etwas: Die Verpflegung war während der ganzen 2 Wochen exzellent! Auf dem Schiff ging's nach einem festen Menueplan zu und her, welcher die Handschrift von Doc's Renate trug. Herzlichen Dank!

Am Schluss hat uns der Franz auch wieder sicher über die fast 1000 km nach Hause gebracht.

Kartendarstellung



Einige Bilder



Greifswald, Der Yachthafen liegt an der Rieck.



Wieck an der Rieck

Die alte Holz-Klappbrücke öffnet nur zu bestimmten Zeiten. Und ausgerechnet dieses Mal wegen eines Brückenfestes erst gegen Abend!



Nida am Kurischen Haff

Draussen ein alter Kurenkahn. (nach ein paar tüchtigen Rumplern an der Hafenumauer hat er die Ausfahrt geschafft!)



Klaipeda

Die Hafeneinfahrt von Klaipeda ist gleichzeitig Memelmündung. Bei bestimmten Windverhältnissen steht Strom gegen Welle – und das kann unangenehm und gefährlich sein! Darum ist sie auch ein Schiffsfriedhof.



Cooky an der Arbeit.

Kulinarisch gesehen war's ein Super-törn. Da mag auch Renate viel dazu beigetragen haben, aber Doc musste es schliesslich auch noch auf den Tisch bringen!



Swinoujscie
(ehemals Sweenemünde)

In der Einfahrt kommt uns eine gewaltige Kat-Fähre entgegen.



Frees

Ein einladender Fischereihafen inmitten von Schilf



Zurück zum Greifswalder Bodden.
Auf StB die Greifswalder Oye.